leider nur zu häufig antreffen, wo ohne eigentlichen innern Beruf, ohne tiefere wissenschaftliche Begründung, Alles, was im Bereiche des Gedankens webt, für den Erwerb ausgebeutet, jede fremde Idee von geistigen Flibustiern als gute Beute erklärt und zu Markte gebracht wird, kennt man glücklicherweise in Oesterreich nicht. Wenn sich Vielschreiberei in irgend einer Richtung auch hier breit macht, so ist es höchstens in flacher Verselei oder insipidem Journalgewäsche, wozu jeder kaum der Schule entlaufene junge, oder jeder alte Mensch, der zu sonst nichts gut ist, sich vollkommen berufen und ermächtigt fühlt. — Viel eher als über Vielschreiberei hat man hier über die Indolenz vieler ausgezeichneten Männer in allen Fächern des Wissens zu klagen, die ihr Pfund vergraben, und von den Schätzen ihres Wissens wenig oder nichts mittheilen. Wissen und die Begierde zu lernen, steht hier fast im umgekehrten Verhältnisse zum Nichtwissen und der Begierde zu lehren an manchen andern Orten. — Obgleich nun an literarischen Leistungen allerdings mehr erwartet und gefordert werden kann, so gilt dies doch mehr in quantitativer als qualitativer Beziehung; und es fehlt nicht an Werken in allen Fächern, die sich dreist neben das Beste stellen können, was im übrigen Deutschland gefördert wird.

(Malten's Bibliothek.)

Miscellen.

Die Zahl der Monatschriften, die regelmäßig aus dem großen bibliopolischen Stapelplatz Londons, Paternoster-Row, hervorgehen, ist 236; daneben 34 Vierteljahrschriften.

Von den Pensionen, welche die Königin von England jährlich ertheilt, kommen 4300 Pf. St. auf Männer von literarischem Verdienste.

Verantwortlicher Redacteur: J. C. Stadler.

Bekanntmachungen.

Subscriptions- und Pränumerations-Anzeigen.

[2493.] Illustrirte Ausgabe.

In unserm Verlage erscheinen in Kurzem:

Dr. Martin Luther's

deutsche

Geistliche Lieder,

nebst den, während seines Lebens dazu gebräuchlichen Singweisen und einigen mehrstimmigen Tonsätzen über dieselben von Meistern des sechzehnten Jahrhunderts.

Herausgegeben

als Festschrift für die vierte Jubelfeier der Buchdruckerkunst

von

C. v. Winterfeld.

Mit verzierten Initialen nach Zeichnungen

von

A. Strähuber.

34 — 36 Bogen in klein Folio (Musikformat) auf starkem Velinpapier, cartonnirt.

Subscriptionspreis 5 ℛ. sächs. — 7 fl. 30 kr. Conv.-M. — 9 fl. rhein. Prachtausgabe auf cartonähnlichem geleimten Velinpapier Preis 10 ℛ. sächs. — 15 fl. Conv.-M. — 18 fl. rhein.

Wir werden dieses Werk nicht als Novität versenden, jedoch auf Verlangen die gewöhnliche Ausgabe à Cond. liefern. Die Prachtausgabe hingegen geben wir nur auf feste Rechnung. Leipzig, am 13. Mai 1840.

Breitkopf & Härtel.

[2494.] Wir bitten um Anzeige des muthmaßlichen Bedarfs von der in wenigen Tagen erscheinenden Jubelschrift:

Friedrich u. Napoleon,

Parallele vom

Königl. Preuss. General-Lieutenant von Minutoli.

Mit Kriegstheater Friedrichs des Grossen u. Napoleons in Fol. nebst Portrait. Subscr.-Pr. $1\frac{2}{3}$ ℛ., Velin $2\frac{2}{3}$ ℛ. Das Kriegstheater einzeln $\frac{2}{3}$ ℛ. das Portrait Friedrichs (eine schöne Zimmerverzierung) $\frac{1}{2}$ ℛ.

Prospecte bitten in beliebiger Zahl zu verlangen. Nicht allein für Militairs und Historiker, sondern auch für Gebildete aller Stände bietet dieses wichtige Werk, dessen Darstellungsweise ganz populair gehalten ist, das größte Interesse; es ist deshalb auch allen Lesebibliotheken u. Lesecirkeln sehr zu empfehlen.

So eben erschien und wird nur auf Verlangen versendet:

Marsch, comp. von **Friedrich dem Grossen,** in Partitur 10 ℊ.

— dito nebst dem berühmten Hohenfriedberger-Marsch für Pfte. 4 ℊ., für Flöte oder Violine 4 ℊ.

Berlin, *Schlesinger*'sche Buch- u. Musikhdlg.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[2495.] **Der Wegweiser durch's Riesengebirge, " " durch die Grafschaft Glatz**

werden binnen Kurzem in mehreren öffentlichen Blättern angezeigt. Ich bitte daher diejenigen Handlungen, welche sich Absatz davon versprechen, à Cond. zu verlangen.

Glogau, den 6. Mai 1840. C. Flemming.

[2496.] **Verlags-Veränderung.**

Daß wir Herrn M. Simion (Firma: Athenäum)

Eichendorff's Gedichte

mit Verlagsrecht überlassen und Verschreibungen daher an diesen neuen Besitzer zu richten sind, zeigen wir hiermit an.

Berlin, den 21. April 1840.

Duncker u. Humblot.

Die laut obiger Anzeige in unseren Verlag übergegangenen

Gedichte

von

Joseph Freiherrn von Eichendorff,

die bisher 2 ℛ 8 ℊ. gekostet, haben wir auf kurze Zeit im Preise auf

1 ℛ 8 ℊ. ord. — 1 ℛ. netto

herabgesetzt. Wir sehen baldigen Bestellungen entgegen, da die Anzahl derer sehr groß ist, die Eichendorff's Gedichte um einen mäßigen Preis zu besitzen wünschen.

Athenäum in Berlin.

M. Simion.